

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Psychoanalytische Erkenntnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b> .....	13
1.1	Erkenntnisinteresse .....	13
1.2	Verbrechen als „Irrationales“ .....	16
1.3	Gang der Arbeit .....	17
1.4	Begriffsklärung .....	19
1.5	Kindertötung in anderen Kulturen .....	20
1.6	Kindertötung in der Abendländischen Geschichte .....	22
1.7	Statistik .....	26
1.8	Kriminologie .....	27
1.9	Öffentliche Meinung .....	30
<b>2</b>	<b>Gesunde Mutter-Kind-Beziehung</b> .....	32
2.1	Überblick .....	32
2.2	Freuds „Auslassung“ .....	34
2.3	Gesunde Mutter-Kind-Beziehung .....	35
2.3.1	Symbiose .....	36
2.3.2	Psychische Geburt .....	37
2.3.3	Mutterschaft als Entwicklungsphase .....	40
<b>3</b>	<b>Tötung des Kindes aus gestörter Identifikation</b> .....	43
3.1	Identifikationsmechanismen .....	44
3.1.1	Funktion der Identifikation .....	44
3.1.2	Ambivalenz .....	45
3.1.3	Spaltung .....	47
3.2	Projektive Identifikation .....	51
3.2.1	Genese der Destruktivität .....	52
3.2.2	Mutter als „Container“ .....	55
3.3	Scheitern der projektiven Identifikation .....	56
3.3.1	Kindliches Erleben des offenen mütterlichen Hasses .....	56
3.3.1.1	Aufrechterhaltung der Spaltung .....	57
3.3.1.2	Regressive Verschmelzung .....	63
3.3.2	Kindliches Ausleben des verdeckten mütterlichen Hasses ..	64
3.3.2.1	Narzißtische Identifikation .....	66
3.3.2.2	Identifikation mit der Angreiferin .....	66
3.3.2.3	Globale Identifikation .....	67

3.3.2.4	Mutter-Tochter-Beziehung .....	70
3.3.2.4.1	Psychosexuelle Entwicklung des Mädchens .....	70
3.3.2.4.2	Kinderwunsch .....	74
3.3.2.4.3	Geburt und Kastration .....	78
3.3.3	„Beenden“ des mütterlichen Hasses .....	79
3.4	Zusammenfassung .....	80
<b>4</b>	<b>Tötung des Kindes als Selbsttötung .....</b>	<b>82</b>
4.1	Selbstvernichtung als Triebkonflikt .....	82
4.1.1	Melancholie .....	83
4.1.2	Weibliches Über-Ich .....	85
4.1.3	Tötung des Kindes als Selbsttötung .....	87
4.2	Selbstvernichtung als narzißtischer Konflikt .....	89
4.3	Selbstvernichtung als aggressiver narzißtischer Rückzug ..	90
4.4	Zusammenfassung .....	91
<b>5</b>	<b>Tötung des Kindes als Beziehungsstörung .....</b>	<b>92</b>
<b>6</b>	<b>Tötung des Kindes als weiblicher Widerstand .....</b>	<b>95</b>
6.1	Gesellschaftlicher Erklärungswert der Psychoanalyse .....	96
6.2	Vermittlung von Natur und Kultur .....	98
6.2.1	Produktion von Subjektivität .....	99
6.2.2	Reproduktion von Mutterschaft .....	100
6.3	Mütterliche Subjektivität .....	104
6.3.1	Zweideutige Macht der Mutter .....	104
6.3.2	Mutterliebe .....	106
6.3.3	Mütterliches Alltagsleben .....	107
6.4	Tötung des Kindes als weiblicher Widerstand .....	109
6.5	Schlußbetrachtung .....	110
<b>7</b>	<b>Gespräche mit einer Täterin .....</b>	<b>112</b>
7.1	Lebens- und Tatgeschichte .....	113
7.2	Interpretation .....	119
7.3	Schlußbetrachtung .....	142
<b>8</b>	<b>Statt einer Zusammenfassung: Über die Schwierigkeiten einer Rekonstruktion .....</b>	<b>143</b>

<b>Teil II</b>	<b>Forensische Wahrheit</b>	
<b>1</b>	<b>Exploration durch den Gutachter</b>	<b>150</b>
1.1	Untersuchungsmethode	150
1.2	Rechtliche Probleme der Begegnung	151
1.3	Stellenwert der Sprache	154
1.3.1	Sprache und Bild	155
1.3.2	Diskurs über Mutterbilder	156
1.4	Textanalyse eines psychiatrischen Gutachtens	158
1.4.1	Subjektivität	159
1.4.2	Verstehen – Erklären	160
1.4.2.1	Verständnis – Verstehbarkeit	162
1.4.2.2	Besonderheiten der forensischen Psychiatrie	164
1.5	Aktenanalyse	166
1.5.1	Version der Täterinnen	167
1.5.1.1	Beziehung zum Kind	168
1.5.1.2	Beziehung zum Partner	169
1.5.1.3	„Funktions“störungen	170
1.5.1.4	Beziehung zur Mutter	173
1.5.1.5	Spaltung	175
1.5.1.6	Motivation	176
1.5.2	Vergleich Aktenanalyse – Tiefeninterview	179
1.5.2.1	Konfrontation mit zwei Müttern	179
1.5.2.2	Die Tat als Ausweg	183
1.5.2.3	Krankheit	186
1.5.3	Erzählversion des Psychiaters	189
1.5.3.1	Manifestes Mutterbild	190
1.5.3.2	Kontaktverhalten	193
1.5.3.3	Wahrnehmung des Psychiaters	197
1.5.3.3.1	Bezugssysteme	198
1.5.3.3.2	Erwartungen der Justiz	201
1.5.4	Begriff der Gesundheit – ein Definitionsprozeß	203
1.5.4.1	Definitionssubjekt: männlicher Psychiater	
	Definitionsobjekt: weibliches Delikt	205
1.5.4.2	Das unbewußte Zusammenspiel von diagnostischer und mütterlicher Macht	210

<b>2</b>	<b>Die Tat vor Gericht</b> .....	217
2.1	Strafrechtswissenschaft .....	218
2.2	Die Persönlichkeit des Strafrichters .....	220
2.3	Das schlechte Gewissen des Strafrichters .....	223
2.3.1	Aspekte des Über-Ich .....	224
2.3.2	Idealisierung des Richters .....	225
2.4	Erwartungen der Gesellschaft an den Strafrichter .....	230
2.4.1	Kollektives Strafbedürfnis .....	231
2.4.1.1	Klassischer Ansatz .....	231
2.4.1.2	Grenzen des klassischen Ansatzes .....	232
2.4.1.2.1	Kontroverse um den Triebbegriff .....	233
2.4.1.2.2	Kulturelles Tribschicksal .....	234
2.4.2	Deliktspezifische Differenzierung:	
	Kindestötung durch die Mutter .....	236
2.4.2.1	Kindestötung und Öffentlichkeit .....	236
2.4.2.2	Generalprävention .....	238
2.4.2.3	Das Besondere am Delikt .....	242
2.4.2.4	Identifikationsprozesse der Öffentlichkeit .....	244
2.4.2.4.1	Identifikation mit dem Opfer .....	244
2.4.2.4.2	Identifikation mit der Täterin .....	258
2.4.3	Der mythische Gehalt des Strafrechts .....	259
2.4.3.1	Rationale Funktion des Strafrechts .....	259
2.4.3.2	Aspekte der Strafjustiz .....	261
2.4.3.3	Strafjustiz als Abwehrsystem .....	262
2.4.4	Die Suche nach der Wahrheit .....	269
2.4.4.1	Wahrheitsverständnis .....	270
2.4.4.2	Die Wahrheit in der Person des Richters .....	273
2.4.4.3	Die Wahrheit der Tat .....	277
2.4.4.3.1	Juristischer Krankheitsbegriff .....	280
2.4.4.3.2	Psychiatrischer Krankheitsbegriff .....	283
2.4.4.3.3	Mütter im juristischen und psychiatrischen Krankheitsbegriff .....	286
2.4.4.3.4	Die Aufdeckung der Tat- und Lebensgeschichte in foro ...	293
	Literaturverzeichnis .....	307
	Sachregister .....	337
	Autorenregister .....	361